

Rede zum Haushalt 2015 FW Hoppstädten-Weiersbach

Es gilt das gesprochene Wort

Verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, Herr Bürgermeister, geehrte Damen und Herren des Rates,

Transparenz, Offenheit und Sachpolitik sind nicht nur Leitlinien im alltäglichen kommunalpolitischen Geschäft, sondern betreffen auch den Umgang mit dem kommunalen Haushalt.

Wie wird der Haushalt in Hoppstädten-Weiersbach aufgestellt?

Dieses über 140 seitige Zahlenwerk, das von Herrn Bachmann und unserer Verwaltung, bestehend aus dem Bürgermeister und den Beigeordneten, aufgestellt wurde, müsste sich eigentlich jedem ehrenamtlichen Gemeinderatsmitglied in Gänze erschließen, denn schließlich ist gerade DASS das Ziel der Doppik. Transparenz! Aber tut es dies?

Wir halten es für sinnvoll und Überlegens würdig, den Haushaltsplan vor der Aufstellung im HuF gemeinsam zu beraten. Bei einem solchen Vorgehen würde die so oft herausgestellte breite Basis und Transparenz auch umgesetzt.

Der Grund unseres Wunsches ist hier eine erfolgreiche und offene Kommunalpolitik mit einem soliden Finanzhaushalt zu betreiben.

Es sollte die Möglichkeit gegeben sein, Ziele zu beschreiben, Zielvereinbarungen vorzugeben ohne aktiv und detailliert in das operative Geschäft einzusteigen. Doch grau ist alle Theorie! Die Ratsmitglieder sollten ganz konkrete Vorgaben machen können damit alle finanziellen Vorteile (Fördergelder, Sparmaßnahmen) für die OG ausgeschöpft werden. Statt Zielvereinbarungen und Planzahlen auf einer gemeinsamen breiten Ebene zusammen zu treffen, kämpfen wir uns durch den Haushalt und suchen die berühmte Nadel im Heuhaufen. Die Vorteile der Doppik sind offensichtlich noch lange nicht bei uns angekommen

Die Haushaltsberatungen sind ein Herzstück der Kommunalpolitik und brauchen einfach, offene und ausreichende und auf eine breite Ebene gestellte Vorbereitungszeit.

Noch ein Wort an unsere Bürgerinnen und Bürger:

Meine Damen und Herren, alle Sitzungen sind bekanntlich öffentlich. Oft wird aber die Öffentlichkeit nur durch fünf Bürger repräsentiert. Die meisten Bürger, die die Entscheidungen dieses Rates kritisieren, kommen nicht in die Sitzungen, außer es geht an ihren eigene Geldbörse. Sie kommen auch nur äußerst spärlich zu Veranstaltungen, welche die Ortsgemeinde voranbringen können. z. B. die Dorfmoderation. Aber, man nimmt sich das Recht heraus, zu kritisieren. Ist das wahre Demokratie? Ist das die vielbeschworene Bürgergesellschaft, in die wir uns hineinbewegen?

Ich glaube nicht. Bürgergesellschaft bedeutet für mich, dass Bürger bereit sind, sich konkret zu engagieren und mitzumachen, auch in Parteien und im Rat.

Schon Perikles, Athener Staatsmann, hat im 5. Jahrhundert vor Christus gesagt: "Wer an den Dingen seiner Gemeinde nicht Anteil nimmt, ist kein stiller, sondern ein schlechter Bürger.

Wie jedes Jahr noch eine Zitat: Solche 'Wohltat' muss das Volk immer teuer bezahlen, weil kein Staat seinen Bürgern mehr geben kann, als er ihnen vorher abgenommen hat - und das auch noch abzüglich der Kosten einer zwangsläufig immer mehr zum Selbstzweck ausartenden Sozialbürokratie.

Ludwig Erhard, deutscher Politiker

Zum Schluss möchten wir als FWG Fraktion Herrn Bachmann und den Mitarbeitern in der Verwaltung für die Zusammenarbeit und die Beantwortung unserer zahlreichen Fragen bedanken.

Ihnen, meine Damen und Herren, danke ich für ihre Aufmerksamkeit. Ich wünsche Ihnen besinnliche Weihnachtfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.